Dillenburger Nachrichten

Ticheinen an allen Wochentagen. — Bezugs-preis vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Wil., bind bie Post bezogen 1,50 Wil., burch die Bost ins haus geliesert 1,92 Wil. Berlag u. Egped. Dillenburg, Saigererftr. 9.

mit Illustrierter Gratis-Beilage "Neue Lesehalle".

= Unabbangiges Organ ==

der werftätigen Berujsflaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich. u. faufmännischen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterftandes.

Breis für die einspaltige Betitzeile ober deren Raum 15 Big., Reklamen pro Zeike 40 Big. Anzeigen finden die weiteste Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt

Drud v. Emil Unbing, Buchbruderei, Berbern

Mr. 198.

Dienstag, den 25. Angust 1914

8. Jahrgang.

frisch auf zum Sieg!

Frifch auf ihr Deutschen allgumal, Gilt bin gur Bolferichlacht, Sout unfer liebes Beimattal Bor liftger Feinbe Macht! — Mit Gott für Bolf und Baterland bin in ben Schlachtenfturm, Steht feit, bem Reinbe haltet Stanb, Bertretet giftgen Wurm! -Dentt immer, beutsche Treue ift Riemals ein leerer Bahn, Sei jeber Rrieger guter Chrift Die Menfchlichfeit fein' Fahn'! -

Dentt an ber Beimat trauten Berb, Bo Frieden euch umweht, Und ichlaget b'rein, ber Bater wert, Daß Feindes Macht vergeht. Dem Raifer, diesem ganzen Mann, Ihm folget bis zum Tob: Er führt euch aus ber Feinde Bann Bu neuem Morgenrot! -Dir, unfrem Raifer, Blud und Ghr, Ein bonnerndes Surra! Ergittern foll ber Feinde Wehr, Die Deutschen bie find ba! -

Db ber Frangofe prablenb fprict: "Nous sont la grand Nation!" Nur feste brauf, bis daß er bricht Der Turm aus Trug und Hohn! — Bezwingt im blutgen Waffentanz Den Feind an Ghre bar, Bir flechten einst ben Sichenfrang Den Siegern ftolz ins Haar! Auf! brecht bie schwere bange Rot, Die beut auf Deutschland liegt, Die Treue haltet bis jum Tob: Ilnb Deutschland hat gefiegt!

Ferdinand Ricobennus.

Der Sieger von Meh.

de bat deutscher Tüchtigkeit den Sieg verliehen. Führer gesewaltigen Kingen, das zwischen Meh und den des auf lothringischem Boden stattsand, war auf der Seite der Kronprinz Kupprecht von dieter der kronprinz Kupprecht von dieter der kronprinz Kupprecht von dieter der von jeher als ebenso begeisterter und kuppen aller deutschen Stämme vereint kämpsten, der von jeher als ebenso begeisterte und kuppen aller deutschen Stämme vereint kämpsten, der von jeher als ebenso begeistert beisen die deutsche des ganze deutschen Aufman vereint kämpsten, der von jeher deutsche Ration begeistert heißen die beute die ganze deutsche Ration begeistert heißen der gesten der kiegerischen Ausgaben. Kronprinz der ist der älteste Sohn des Königs Ludwig. Er et seit der deutsche Ständen geboren. Bermählt des dem 18. Mai 1869 in München geboren. Bermählt des dem 18. Mai 1869 in München geboren. Bermählt des dem 10. Juli 1900 mit Marie Mahriese herre kt leit dem 10. Juli 1900 mit Marie Gabriele, Hern in Bayern, die ihm am 24. Oktober 1912 durch den
triffen wurde. Drei Söhne, die Prinzen Luikpold,
n Iring Rudolf gingen aus dieser Ehe hervor, von
den verstagen Rudolf 1912 im jugendlichen Alter von drei berftorben ift.



Jum Tode Pius X. nach nur zweitägigem Krankenlager gestorben.
nach nur zweitägigem Krankenlager gestorben.
n August 1911, später im März vorigen Jahres,
im man, besonders im August 1913, starke Zweisel
methoder und bald seine
k verhältnismäßig schnell erholen und bald seine
kaltbeit wieder guinehmen. Arbeit wieder aujnehmen.

Als am 31. Juli 1903, nach dem Tode Leo XIII., das Kontlave zusammengetreten war, um zur Reuwahl des Bapstes zu schreiten, da standen in der Liste die Ramen Rampolla, Bannutelli und Gotti an erster Stelle. Als dann die Bahl Rampollas an Bahrscheinlichkeit gewann, sührte Kardinal Gruscha einen von Wien erteilten Ausschaft aus und machte im Ramen der österreich-ungarischen Mon-archie von dem Rechte der Extlusion gegen Rampolla Gebrauch. Die Liste der Papstfandidaten wurde darauf-hin nochmals verändert und Kardinal Sarto zum Papste



Pius X. entstammt einer ganz einsachen Familie; seine Estern waren Landleute in Diese (Provinz Treosso), wo sesn Bater nebendei noch das Amt eines Gemeindedieners versah. Schon in früher Jugend mußten die Kinder, Brüder und Schwestern den Estern in ihrer keinen Landwirtschaft zur Hand geben, trozdem aber war Guiseppe einer der eiftigsten Schüler seines Heimendorses. Diese Strebsamkeit errang ihm das Bohlwossen des Ortspfarrers, der wohl auch die große Begadung des Kindes erkannte, denn er erreichte es, daß Guiseppe in das Priesterseminar in Padua aufgenommen wurde Auch dier, in diesem Lehrerkollegium, war nur eine Stimme zu hören-über seinen Fleiß und seine Leistungen.

3m Jahre 1858 murbe er gum Briefter geweiht, und Im Jahre 1858 wurde er zum Priester geweiht, und um sein kleines Einkommen etwas zu erhöhen, gab er noch Privatstunden. Im Jahre 1850 wurde er, der sich auch jest allgemeiner Beliebtheit erfreute, vom Erzbischos von Treviso zum Geheimsekretär ernannt. Run rückte er sehr schnell vorwärts. Er wurde geststicher Leiter und Examinator des Seminars in Badua (wo er seine Studienzeit verbracht hatte) und erhielt das Amt eines Bikars des Kapitels der Kathedrale in Treviso. 1884 wurde er Bischof von Mantua, 1893 errang er die Würde eines Patriarchen und Kardinals von Benedig. In dieser Stellung beschäftigte sich Kardinal Sarto sehr viel mit der Presse; seine große volkstümliche Besiebtheit verdankt er aber hauptsachlich seiner ausgebreiteten Mildtätigkeit.

In seiner ersten Enzyklika als Bapst, im Oftober 1903,

In seiner ersten Engystika als Bapit, im Ottober 1903, tündete der Bapit an, daß er gegenüber der menschlichen Besellschaft nur der Diener Gottes sein wolle und sein werde. Zum Staatssefretar ernannte er, an Stelle Rampollas, den Getretar des Konflave, den Spanier Merry de Bal. Alls Bahlipruch hatte fich der Bapft bas "Instan de Bal. Als Wahlspruch hatte sich der Papst das "Instaurare omnia in Christo" erloren und dieser Devise ist er auch
stets treu geblieben. In die ersten Jahre seiner Regierung
siel der Kirchenstreit mit Frankreich. Er zab dabei seines
seiner Rechte aus, die er beanspruchte. In Deutschland
verursachte seine im Jahre 1907 erschienen ModernistenEnzyllita "Pascendi Dominici Gregis" sebhaste Erörterungen. Ste wurde am 5. Mai 1909 durch eine zweite pericharft und am 8. Geptember 1910 ericbien bagu noch ein Motuproprio über die Antimodernisten. Im selben Jahr erschien weiter die Bulle über das Betorecht der katholischen Mächte bei der Papstwahl (das gerade bei seiner Erwählung von Desterreich ausgeübt worden war), in der dies Recht ausgeboben wurde. Auch die Borromäus Engytlifa erregte im Jahre 1910 großes Auffeben. Im Jahre 1912 erichien, neben einigen nebensächlichen Dingen, die Berlegung einiger Feiertage von Wochentagen auf Sonntage, Das Motuproprio "Quantavis diligentia" Dom 12. Rovember. Das Berbot, bei Strafe der Extomunifation Beiftliche ohne Einwilligung der firchlichen Behörde por die meitliche Berichtsbarteit gu ftellen, murde allerdings für Deutschlaud wieder aufgehoben. Auch an den Bewertichaftsftreitigleiten hat der Bapit reges Intereffe genommen, und er hatte im Jahre 1909, anläglich einer Audienz unter Führung des Abgeordneten Giesbert, es gebilligt, daß tatholifche und protestantifche Arbeiter gufammen tätig feien. Diefes Bugeständnis murde dann aber in einer Engyflita vom 24. September 1912 dahin abgeandert, daß folche Tätigfeit nur unter gemiffen Borfichtsmaßregeln zu dulden fei.

nur unter gewissen Borsichtsmaßregeln zu dulden sei. Da Italien in dem ausgebrochenen Westkrieg neutral ist, kann das Konklave, d. i. die Versammlung der Kardinäle, welche die Neuwahl vorzunehmen hat, in Rom stattsinden. Das Konklav: kritt zehn Tage nach dem Tode des Papstes zusammen, so daß die meisten Kardinäle anvesend sein können, namentlich, da die auswärtigen Regierungen alles Interesse haben, deren Reise zu begünstigen. Der italienische Minister des Neußern hat an die Bertreter Italiens im Auslande ein telegraphisches Rund-

dreiben gerichtet, in bem er verlichert, daß Italien die Freiheit des Konklave gewährleiste, daß die größten Erleichterungen gewährt und die größte Rüdsicht gegen die daran teilnehmenden Kardinäle geübt werden würde. Das bevorstehende Konklave ähnelt dem des Jahres 1800, das während der napoleonischen Kriegswirren in Benedig abgehalten wurde und Pius VII. wählte. Während der Sedisvafanz ist der Camerlengo della Volpe der Berweser des päpstlichen Stuhles.

Deutsches Reich.

Seer und Flotte. Zahlreiche Bersonalveränderungen verössentlicht eine Sonderausgabe des Militat Wochenblattes. Darnach wurden 9 Generalkeutnants zu Genecalen der Infanterie oder Kavallerie, 7 Generalmajore zu
Beneralkeutnants, 33 Obersten zu Generalmajoren,
38 Obersteutnants zu Obersten, 93 Majore zu Oberste
eutnants, 137shauptleute zu Staabsossinzieren und 74 Leutiants zu Hauptleuten und Rittmeistern vesördert. Um zu
vermeiden, das über die Kriegsgliederung Mitteilungen
zur allgemann Kenntnis kommen, erfolgten sedoch diese
Besorderungen unter Belassung in den sehigen Stellen
mit den Gebührnissen berselben.

mit den Gebührnissen berselben.

Neber den Telegrammwechsel zwischen Berlin und Condon in den fritischen Tagen vom 30. Juli dis zum 2. August übergibt die offiziöse "Rordd. Allg. 3tg." in ihrer Rummer vom 2d. August (Abendausgabe) der Dessentlichteit neun Attenstücke, die sich auf den politischen Meinungsaustausch zwischen Deutschland und England unmittelbar vor dem Kriegsausdruch beziehen. Aus diesen Mittellungen ergibt sich, daß Deutschland bereit war, Frankreich zu schonen, falls England neutral blied und die Reutralität Frankreichs gewährleistete. Der Schwerpunkt der von Deutschland abgegebenen Erklärungen liegt in dem Telegramm Raiser Wilbelms an den englischen König. Auch wenn ein Risperständnis in bezug aus einen englischen Borichlag vorlag, so bot doch das Anerdieten des Kaisers England Gelegenheit, aufrichtig seine Friedenssiebe zu bewähren und den Krieg zwischen Deutschland und Frankreich zu verhindern.

Bundesrat und Handwerfstammern. Berlin, 20. August. Durch Betanntmachung des Bundesrates vom 7. August ist Schuldnern, die durch den Krieg nicht mehr 7. August ist Schuldnern, die durch den Krieg nicht mehr in der Lage sind, ihre Berpslichtungen in gewohnter Weise zu ersüllen, die Möglichteit gegeben, im gerichtlichen Berahren einen Zahlungsausschab zu erlangen. Da dieses Bersahren von vielen Handwertern gescheut wird, hat das handwertsamt in Franksurt a. M. es übernommen, auf Ansuchen der Handwerter, sowohl als Gläubiger, wie als Schuldner, auf eine außergerichtliche Bewilligung annehmbarer Zahlungssristen für die Schuldner hinzuwirten. Der Minister sur Handel und Gewerbe hat Anlaß genommen, auch die übrigen Handwertstammern auf diesen beachtenswerten Bersuch ausmertsam zu machen. (W. L.-B.)

Ein Stimmungsbild. 3m "Elfäffer Kurier", bem Organ ber betannten Reichstagsabgeordneten Betterle und hagn, wird die Stimmung in Frankreich von aus Baris gurudgelehrten Elfäffern mit folgenden Borten

Die Aufregung in Frankreich ift ungeheuer. Der Drud ber Mobilmachung laftet auf bem Bolle furchtbar hart, ba alle nur irgendwie Marschfahigen 311 den Hahnen geruten und. Die Vollsstimmung ist entsetzt über den Krieg, und die Erinnerungen an die Riederlagen von 1870 tegen sich auf den Geist der Bevölferung lähmend und dis zur verzweistungsvollen Panik erschütternd. Gegen die Deutschen herrscht ein ingrimmiger Boltsbaß, und die Elfasser werden davon nicht ausgenommen. Die zurücklehrenden Elsasser, auch Frauen, wissen von Schmähungen, Bedrohungen, irgendwie Marichfahigen zu den Fahnen gerufen find. Die Bolls

Mighandlungen zu erzählen, denen fie ausgeseit waren. Da das Organ, das noch bis vor turzem in der maßlofeften Beife gegen Deutschland und die Deutschen hette, fich nunmehr in folden Borten ausläßt, liegt bie Unnahme nahe, das der frühere Rationaliftenblatt jest enblich flug geworden ift.

3m Kriegsministerium ist eine Kriegs-Rohstoff-Ab-teilung gebildet mit dem Zweck, alle zurzeit vorhandenen militärisch notwendigen Rohstoffe, soweit sie nicht im Inland laufend hergestellt werden, zu ermitteln und ihren Berbrauch, den militärischen Bedürfniffen entsprechend, unter möglichster Schonung der Allgemeinwirtschaft am regeln. (28. L.B.)

Reichstags-Etsakwahl. Bei der Reichstagsersakwahl im 17. württembergischen Reichstagswahlkreise (Tettnang-Ravensburg-Saulgau-Riedlingen), die am 21. August stattfand, erhielt der von der Zentrumspartel aufgestellte Kandidat, Landessetretär Stiegele, 13 494 Stimmen, Butsbesitzer Aborno-Kaltenberg (Zentrum) 544 Stimmen. Bersplittert waren 19 Stimmen. Wahlberechtigt waren 30 564. Nationalliberale und Sozialdemotraten haben mit Rücksicht auf die gegenwärtigen triegerischen Zeiten ihre Kandidaturen zurückgezogen. Gewählt ist demnach

Mus den Schutgebieten.

Meber die gegenwärtige Cage wird offigios gemelbet: Berlin, ?!. August. Auf die täglich in großer Jahl ein-laufenden Anfragen von Angehörigen der Ansiedler in den deutschen Schutzebieten gibt das Reichskolonialamt bekannt, daß in Deutsch-Südwestafrika und in Kamerum alles ruhig ist. Aus Deutsch-Oftafrika und den Südse-schutzebieten liegen irgendwelche direkten Nachrichten nicht vor. leber die Borgänge in Togo ist die Presse beretts unterrichtet. (B. T.B.)

Betreffs der Strafrechtspflege bei den Raiferlichen Schugtruppen in Rriegszeiten und des außerordentlichen friegsrechtlichen Berfahrens gegen Muslander, fowie ber Musübung der Strafgerichtsbarfeit gegen Rriegsgejangene wird in Der Rummer des Reichsanzeigers vom 21. Auguit eine vom 14: besfelben Monats batierte, einen einzigen Baragraphen umfaffende taiferliche Berordnung betannt. gemacht, derzufolge die Berordnungen über die Strafrechispflege bei dem Seere in Kriegszeiten und bas außerordentliche friegsrechtliche Berfahren gegem Ausländer und die Ausübung der Strafgerichtsbarfeit gegen Kriegsgefangene vom 28. Dezember 1899 (A. B. Bl. für 1914 S. 284 ff.) auf die Schutztuppen in den afrikanischen Schutzebieten entsprechende Anwendung finden.

Musland.

Weitere Ginberufungen in Defterreich Hugarn.

Für ben 24. b. M. und die folgenden Lage murben einberufen alle ju Erntearbeiten verwendeten Refervemanner, Erfatgrejerviften und Landfturmmanner in Defterreich, Die Referoemanner und Erjagreferviften Der ungarifchen Landwehr, alle affentierten noch nicht einberufenen Refruten und endlich alle 42 jahrigen und jungeren Bandfurmpflichtigen öfterreichifcher und ungarifcher Staats. burgerichaft, die gedient haben.

holland und Norwegen feben fich melfer vor.

Soag, 20. Muguft. Die Regierung bat meitere fünf Millionen Bulben für bie Roften der Mobilifierung ber

Seemilig geforbert. (B. I.B.) Rriftiania, 20. Muguft Der Storting beichloft geftern einstimmig die Annahme des Borichlages des fombinierten verstärtten Budget- und Militartomitees betreffend die Bewilligung von 15 Millionen Kronen. Die von der Regierung mit Rudfilmain vie Lage getroffenen Maßnahmen wurden einstimmig gutgeheißen. (B. I.B.)

Die italienifche Regierung und das Ronflave.

Rom, 20. Auguft. Der Minifter des Meugern hat an Die Bertreter Staliens im Muslande ein telegraphifches Randichreiben gerichtet, in dem er verfichert, daß Italien Die Freiheit des Konflave gemahrleifte, bag die größten Erleichterungen gemahrt und die größte Rudficht gegen die baran teilnehmenden Rardinale geubt werben wurde.

Megypten als englische "Broving". Bien, 21. August. Die "Bolitische Korrespondeng" meldet: Aegypten wird seit Ausbruch des Krieges voll-kändig als englische Provinz behandelt. Die Berwaltung des Landes besindet sich in Händen der britischen Militär-behörden. Ein englisches Defret an die ägyptische Re-vierung persigte daß das ganze ägyptische Rebiet für gierung verfügte, daß das gange ägnptifche Gebiet für griegszwede Englands benutt werden tonne. (B. I.-B.)

Rriegssteiwillige in England. Budapest, 22. August. Der "Bester Llond" meldet, daß der Plan, eine englische Ersatzarmes von 500 000 Mann zusammenzubringen, völlig gescheitert ist, da bloß 2000 Mann sich zum Kriegsdienit gemeldet haben. Kein einziger Arbeiter hat sich anwerben lassen. Tropdem verssichert die englische Kriegsleitung, daß sie in einigen Wochen 100 000 Mann gesammelt haben wird. (B. T.-B.)

Matrofen gesucht! Rach einer Meldung ber "Köln. 3tg." mangelt es England an geeigneten Leuten für ihre Schiffe. In Aberdeen haben die Englander ben bortigen Gifchdampfermatrofen 800 M monatlich angeboten, wenn fie fofort in englische Dienfte treten würden; die Matrofen haben bas Anfinnen abgelehnt. - Ein por wenigen Tagen aus Smgrna in Munchen eingetroffener Deutscher teilt den "Mind. N. N." mit: "In Smyrna wurde am Tage vor meiner Abreise, das ist am 3. August, ein Aufrus am englischen Postamt angeschlagen, wonach die englische Re-gierung Freiwillige aller Nationen, außer türrischer, sur

die Flotte fofort einftellt. — D "feegewaltiges" Albion !

Gegen die deutsche Sandelstonturrenz.
Reunort, 21. August. Die englische Regierung bat ein Berbot für alle englischen Firmen erlassen, Geschäfte mit jolchen ausländen Firmen abzuschließen, an denen Deutsche beteiligt sind, sei es auch nur durch einen ein-zigen deutschen Teilhaber. Durch dieses Berbot, das offensichtlich auf die Bernichtung der deutschen Handelstonturreng abzielt, werden gablreiche ameritanifche Saufer empfindlich getroffen. Das Borgeben der englischen Regierung erregt bier Ueberrafchung und Befremden. (2B. I.-B.)

Die Verkeilung der Deukschen und Franzosen in Belgien.

Rach der legten belgifchen Bevolferungsftatiftit mar bie Berteilung ber belgifchen Bevolferung folgende: Muf eine Befamtgahl von 7 423 784 Einmohner gahlt Belgien 254 547 Bersonen fremder Nationalität, also 35 auf tausend Einwohner. Im Jahre 1900 war das Berhältnis nur 31 du 1000, da auf 6 693 548 Einwohner nur 206 064

Gremde famen.

Bas die verschiedenen Nationalitäten betrifft, so tommt an erster Stelle Frantreich, das mit 80 747 Staatsangehörigen vertreten ist. Es solgt Holland mit 71 089, Deutschland mit 56 933, Luremburg mit 10 564 und England mit 6976. Seit dem Jahre 1900 ist der stärtste Zuwachs bei den Franzosen zu beobachten gewefen. Ihre Bahl fteigt von 56 576 im Jahre 1900 auf 80 747, also ein Zuwachs von 43 Prozent. Da an diefem Buwache in erfter Linie bas weibliche Gefchlecht beteiligt ift, fo wird man annehmen durfen, bag ein großer Teil ber nach Belgien getommenen Frangofen frangofifchen Ordenstongregationen angehören, die fich in Belgien

miedergelaffen haben. Bas die Berteilung der Fremden auf Brovingen betrifft, fo tann man beobachten, daß die meiften Sollander in der Proving Antwerpen und ebenfo in der Proving Buttich angutreffen find, daß die Deutichen Die Brovingen Lüttich, Brabant und Unt-werpen bevorzugen und daß der größte Teil der Frangofen in den Brovingen hennogau und Brabant

In ber Sauptfache haben fich die Fremben in ben Stadtgemeinden niedergelassen. Das gilt besonders von den Provinzen Antwerpen und Brabant; eine besonders an Fremden reiche Stadt ist Antwerpen. In Brabant ist es befonders Bruffel mit feinen Bororten, wo fich die Fremden niederzulaffen pflegen. Bruffel zählt allein 51 745 Berfonen fremder Nationalität von 58 406, die in ber gangen Broving vorhanden find. In hennegau und in der Broving Lüttich find die Fremden mehr über die gange Broving verteilt.

Das japanische Ultimatum und Europa.

Bolffs Tel. Bur. verbreitet folgende beachtenswerte Mitteilung der "Frtf. Ztg.": Das vom "Rieuwe Rotter-damiche Courant" in den Grundzügen veröffentlichte eng-lisch-japanische Abkommen zeigt tlar, daß alle Phantasien überängklicher Flaumacher über die europäischen Folgen des japanischen Ultimatums an Deutschland wirtlich ich and als Phantafien. Die hauptmacht der Ruffen ift in Oftasien gebunden durch die sehr zweiselhafte Bundnis-ähigteit Japans für Rugland. Ebenso ausgeschlossen st es aber auch, daß Japan daran denten tonnte, durch Eruppensendungen über Suez in den euro paischen Kampf einzugreifen. Zunachst wird Japan felbst an eine solche Bolitit nicht denten. Es hat rein oft afiatische Interessen. Auch die zweiselhafte Lage in China erfordert Japans ganges Bereitsein im Often felbft. Ab-gesehen von dem völligen Disintereffement der Japaner in Europa, auch abgesehen von den enormen Schwierigteiten eines Truppentransportes von vielen Zehntaufenden von japanifchen Leuten nach Europa, haben aber :uch die Englander am wenigften Reigung, den japanifchen Berbundeten, den fie jest als geborjames Organ für ihren Sag gegen Deutschland in Oftafien venugen, Darüber hinaus verftoßen zu laffen. Stets mar es eng-lifche Bolitif, bei Singapore b.m japanifchen polifche Bolitif, bei Singapore dem japanifchen po-Buichieben. Japan ift Englands ichlimmfter Ronturrent nicht nur in China, fondern auch in Indien. Riemand haßt die Japaner ehrlicher und tiefer als Die Englander in Oftafien, vor allem die Auftralier. Es ift nicht etma Liebenswürdigfeit gegen China, wenn England fich mit Japan über die Integritat Chinas verftandigt und ben japanifden Bundesgenoffen nur auf Riautichou fomie unfere fonftigen Besitgungen in der Gudfee vermeift und ibm andere Unternehmungen verbietet, fondern nut die egoiftifche Bolitit ber Gelbfterhaltung.

Vom Kriegsschauplak.

Bum erften Dale in Diefem Feldzuge haben am 20. Muguft Armeen um die Siegespalme miteinandet gerungen auf einem Schlachtfelb von bisher unerhörter

gwifchen Meh und ben Bogefen,

wie die erfte Rachricht über biefen bedeutenden Baffengang am 21. Muguft nachmittag befagte. Der fruhe Morgen des folgenden Tages brachte bann folgende, ergangende amtliche Drahtnachricht:

Die von unseren Truppen zwischen Meh und ben Bogefen geschlagenen frangofischen Krafte find heute verfolgt worden. Der Rudzug der Frangofen artel in Flucht aus. Bisher wurden mehr als zehntaufend Befangene gemacht und mindeftens 50 Beichute erobert. Die Stärte der geschlagenen feindlichen Arafte wurde auf mehr als acht Armeeforps festgeftellt.

Schneller also noch als im Jahre 1870 fpielen fich die gniffe ab. Damals war am 16. Juli die Mobil-Ereigniffe ab. machung befohlen worden, und am 6. August, alfo 22 Tage später, wurde die erste große Schlacht, die bei Börth, geschlagen. In diesem Kriege aber war der 2. August der erste Mobilmachungstag, und bereits nach 18 Tagen haben "Truppen aller deutschen Stämme", wie die erste Meldung vom 21. August besagte, den ersten großen Sieg ersochten.

Mit der Riederlage der Frangofen in offener Geldfclacht ift ihr Blan, die deutsche Aufftellung in Bothringen durch einen Angriff mit ftart zusammengehaltenen, engvereinten Rraften in ber Mitte gu burchbrechen, völlig

Ueber die Stellung der beiden Heerestörper sehlen natürlicherweise zurzeit noch nähere Angaben, und bei der Ausdehnung des Schlachtseldes und der Kämpfe — sprach doch die erste Meldung von "Schlachten" — läßt fich der Erfolg im einzelnen noch nicht genau feststellen. Unter dem Titel "Der Sieg in Lothringen" bringt die offiziöse "Rordd. Allg. Itg." folgende Würdigung des

großen Tages:

Dit beller Begeifterung ift bie Melbung von bem großen Stege in Bothringen aufgenommen worden. Die Tragweite Diefes Erfolges für ben weiteren Fortgang der friegerifchen Ereigniffe bargutegen, muß vorbehalten bleiben. Aber heute ichon fann gefagt werden, daß in dem Jubel über den friegerifchen Erfolg die nationale Saite befonders ftart mittlingt. Baren hier doch unter der Führung des Kronpringen von Banern Truppen aller deutichen Feind gurudzumerfen. 21s meithin leuchtendes Symbol ber uner. schütterlichen Einigkeit des deutschen Boltes in allen feinen Teilen fteht diefe Ruhmestat da. Der unbeugfame Bille der gangen Ration, thre Beitgeltung gegen alle Biderfacher zu behaupten und gu erhöhen, bat fich von neuem in herrlichfter Beife tundgetan. Muf gewaltiger Balftatt ift dem unbedingten Bertrauen, das unfer Boll auf die deutsche Behrmacht und ihre Führer fette, abermals eine mahrhaft glangende Rechtfertigung geworben. Den außerordentlichen Leiftungen diefer Bochen werden weitere folgen bis jum glorreichen Ende.

In ernfter Freude freuen mir uns bes neuen bedeutenden Sieges und machen unfere Bergen gefaßt, auch bon ben ichweren Opfern gu horen, die er gefordert haben muß. Aber über ber Trauer um unfere Selben, die ihn mit hingabe ihres Lebens ertampft haben, meht die Fahne des Sieges, für den ihnen das gange beutiche Bolt ewig dantbar fein wird.

Der Raifer an feine Tochter.

Braunschweig, 21. August. Wie die "Brauschweigische gandeszeitung" melbet, hat Seine Majestät ber Raifer on Ihre Königliche Sobeit die Bergogin von Braunschweig beute folgendes Telegramm gerichtet:

Bott der herr hat unfere braven Truppen gefegnet und den Sieg perliehen. Mögen alle bei uns daheim Ihm auf ben Knien ihre Dantgebete darbringen, möge Er auch ferner mit uns fein und unserem gangen deutschen Bolle. Dein treuer Bater Wilhelm

Die Siegestunde in München und Wien. München, 21. Muguft. Die Runde von den großen Siegen, die unsere tapferen Truppen unter der Führung bei Kronprinzen Aupprecht gestern ersochten haben, rief bei der Bevölterung große Begeisterung hervor. Tausende zogen zum Wittelsbacher Palais, um Seiner Majestät Huldigungen darzubringen. Seine Majestät der König dankte herzlich für die Ovationen. "Ich din stolz," sagte der König, "daß mein Sohn an der Spitze seiner tapseren Truppen so schöne Erfolge errungen hat. Das war aber erst der Anfang. Wir haben noch ichwere Kämpse vor uns. Ich vertraue der Tüchtigkeit des deutschen Heeres, daß es auch diese überwinden wird, mögen auch der daß es auch diefe überwinden wird, mogen auch der

Feinde noch jo viele jein." Die Menge erwiderte mit brausenden Hochrusen auf den König, die Königin, ben Kronprinzen, den Beutschen Britischen, Die Königt pos

Kronprinzen, den Deutschen Kaiser und den Könign, ver Oesterreich. (W. L.-B.)
Wien, 21. August. Aus dem Kriegspreßquartier wid gemeldet: Der Kommandant des Kriegspreßquartiers den den deutschen Botscholter in Wiener den Deutschen Leie an den deutschen Botschafter in Wien folgendes Iche gramm gerichtet: Die unter meinem Kommando Kriegsprehaugerier nerste unter meinem Kommando Rriegsprefiquartier vereinigten ofterreichifchen, ungal reichsbeutschen und auslandischen Berichterftatter bate die Rachricht von dem herrlichen Seige der deutsche Armee mit hellem Jubel aufgenommen. Sie bitten und Erzellenz den Ausdruck ihrer freudigen Begeisterung der ihrer innigsten Wünsche für den weiteren Erfolg der deutschen Wassen zur Allerhöchsten Kenntnis Majestät des Deutschen Kaisers bringen zu wollen.

(W. L.B.)

8500 Russen gefangen genommen und 8 Geschütze erobert.

Berlin, 23. August. (Wolffmelbung) Starte ruffifche Streitfrafte find gegen unfer Linie Gumbinnen im Borgeben. Das erft Armeeforps bat am 20. August erneut all Gumbinnen vorgebenden Feind angegriffe und geworfen, dabei find 8500 Gefangent gemacht und 8 Gefchute erbeutet. Bon bei bei dem Armeeforps befindlichen Ravalleit divifion war langere Zeit feine Nachricht eingetroffen. Die Division hat sich mit Ind feindlich. Kavalleriedivifionen berumgeschlages und traf gestern mit 500 (Sefangenen sicht erften Armeeforps wieder ein. Weitere ruffift Berftarfungen find nordlich vom Pregel und füdlich von der mafurifchen Geenlinie Borgeben. Heber das weitere Berhalten unferer Oftarmee muß Schweigen bewahr werden, um dem Gegner unfere Magnahus nicht vorzeitig zu verraten.

Heber Fortschritte im Weft en werdenis Rurge weitere Mitteilungen folgen. neuer Berfuch, nach Oberelfaß vorzudringen ift durch den Gieg in Lothringen vereitell worden. Den Teint worden. Der Feind befindet fich auch is Oberelfaß im Abjuge.

Japanisches Ultimatum nicht beantworter

Berlin, 23. August. (Wolffmelbung. Auf japanisches Illtimatum wurde biefigt Geschäftsträger beute vormittag folgend mundliche Erflärung abgegeben: Muf Forben ungen Japans hat dentsche Regierung feint lei Untwort ju geben, fie ficht fich baber pet anlaßt, ihren Botichafter in Tofio absurgia und japanischem Geschäftsträger Paffe juf

Ein neuer großer deutscher Erfolg über Me

Berlin, 23. August. (Wolffmelbung) Die Truppen, die unter Führung des groß prinzen von Bapern in Lothringen gefich haben die Linie Luneville-Blamont begit überschritten. Das 21. Armeeforps ift be in Luneville eingezogen. Die Berfolgung ginnt reiche Früchte ju tragen. Huffer f reichen Gefangenen und Feldzeichen bat bei an und in den Bogefen vorgebende linke Aligi bereits 150 Geschüte erbeutet. Die Armet be deutschen Kronprinzen bat heute den gamp und die Berfolgung vorwarts Longwb fort gefest. Die ju beiden Seiten von Reufchaten vorgehende Armee des Herzogs Albrecht pet Württemberg hat heute eine über den gemößt vorgedrungene franzie vorgedrungene französische Armee vollständig geschlagen und befindet fich in der Berfolgung Bahlreiche Geschütze, Feldzeichen und ihr fangene, darunter mehrere Generale, find in in die Sand gefallen in die Hand gefallen. Westlich der gegen find unfere Truppen im Borgeben gegen Maubenge. Gine im Borgeben Maubenge. Gine vor der Front auftreten Bor Namur donnern feit vorgefters englische Kavalleriebrigade ift geschlagen.

Der Generalquartiermeifter: von Stein. deutsche Geschüte.

Ruffifche Ravallerie auf ber Flucht. Wien, 22. August. Die Blätter melben: frindlich halterei veröffentlicht folgendes Communiqe: Die feinbe Ravallerie, Die fich gestern im ges Ravallerie, die fich gestern in ben Grenggegenben im von Lemburg bewegte, ift auf ber ganzen Linkt seine Beneral gefallen; ein General in General gefallen; ein General mundet ins Garnisonbosnital in Confermation in General gefallen; mundet ins Garnisonhospital in Lemberg übergeführt mochen Geseral beite Der Feind hatte viele Tote und eine General find eine Der Feind hatte viele Tote und Berwundete, auch find eines Gefangene gemacht worden

Wien, 22. August. Die in der Richtung getresche vorgedrungene feindliche Kosofendivision der verstärft durch Infanterie, murde gestern grigabt nach furzem Kampse geschlagen, wobei eine grigabt fommen zersprengt wurde; zahlreiche Gesangene warden macht und Kriegsmaterial erbeutet.

Große Ravalleriegefechte.

Bien, 22. Auguft. Bon bem ruffifchen Rriegsichaus Men fich fcone Erfolge unferer ichneibigen Ravallerie in Tomaszom murbe eine feinbliche Truppenbivifion an, wei Rosafenregimenter und eines ihrer Utanenmußten flüchten. Der Augriff einer ruffifchen ichinifion ift zusammengebrochen. Gine ihrer Brigaben Lei Zuronka vernichtet, Die andere bei Ramoinka-Moma fehr ftart mitgenommen. Uniere Flieger erbei außerorbentlich fühnen Glügen, Die fie weit in Bebiet bineinführten, vorzügliche Auftlarungereinltate burch bas Berabwerfen von Bomben große Berin ben feindlichen Lagern und Trains hervor.

Rielze von den Huffen geraumt.

tafau, 22. August. Die Zeitung "Czas" melbet: ber öfterreichisch-ungarischen Urmee und ruffischer tie bat bei Rielze ein Rampf ftattgefunden. Die burben geschlagen und mußten Rielge raumen.

Mißerfolg der englischen Mobilisation.

Budapeft, 22. August. Der "Bester Lloyd" melbet, Plan, eine englische Ersagarmee von 500 000 Mann mengubringen, völlig gescheitert ift, ba bloß 2000 Mann Rriegsbienft gemelbet haben. Rein einziger Arbeiter anwerben laffen. Tropbem versichert bie englische Bleitung, daß fie in einigen Wochen 100 000 Mann

Berfcbiedene Nachrichten.

Berlin, 22. August. Wie das "Berliner Tageblatt"
achmen die Zeichnungen auf die Aftien der Kriegstimt einen erfreulichen Fortgang. Obwohl in den angbaufforberungen ber Termin für bie Zeichnungen eritreett war, haben die Zeichnungen bereits por Die Dobe von über 10 Millionen erreicht. Die ber Beichner und ber gezeichneten Beträge werben veröffentlicht werben.

Beelin, 22. August. Aus Seiligenstadt (Gichsfeld) der Berliner Morgenpost berichtet: Ein Reserveleutnant beiligenstadt sah am 10. August mit seiner aus bestehenben Rolonne auf bem Bahnhof einer Drifchaft furz hintereinander zwei frangofische er sofort beschießen ließ. Beide Flugzeuge

ab und ihre Infaffen waren fofort tot. Presben, 22. Auguft. Bum erften Male feit bem bes Krieges hat die Stadt geflaggt. Der Jubel e lieg bei Des ift ungeheuer. Bor bem toniglichen taute sich eine vieltaufendfopfige Menge, bis ber bem Balfon erschien. Er hielt an die Menge Insprache, die ungeheuren Jubel erwedte und un-Beifall auslöfte.

ent

crit

richt

PHÍCE

grow

Sires

beute

ber ber

india.

ung.

Read

tende

Bert

į p.

Die sechste amtliche Berluftlifte, miangreichste der disher erschienenen, indem sie im 173 balle umsaßt. Als Tote werden darin gesten als Berwundete 419; auffallend groß ist dies- 3ahl der Bermisten, nämlich 205. Die ein Indepentörper, die in der Liste genannt sind folgende: Das Garde-Grenadierregiment (Solbau), das 4. Badische Kr. 112 (Müshausen Kr. 12), das Grenadierregimenter Kr. 17 (Neiningen), Kr. 20 (Wittenberg), Kr. 27 (Halberstadt), (Reiningen), Kr. 37 (Krotoschin), Kr. 41 (Memel), (Solbau), das 4. Badische Kr. 112 (Müshausen Kr. 165 (Quedlinburg), das Füsilierregiment

(Grandenburg), ferner das 14. Jägerbataislor das LEss.), die Dragonerregimenter Rr. 7 (Saar das Universitäts), das Thüringische Husarenders Rr. 9 (Meh), das Thüringische Husarenders Rr. 2 (Torgau), das Ulanenregiment Rr. 5, das Feldenburgiment Rr. 80 (Rolmar i. Els.), das Fuhartillerieder Rr. 10 (Hannover), das Eisenbahnregiment Rr. 2 und das Bionierbataislon Rr. 3 (Spandau).

ber militarifche Oberbefehlshaber in Elfaß-Lothmilitärische Oberbesehlshaber in Elgas-volgnachern 21. August folgende Bekanntmachung:
andesperrätern ist der Bersuch gemacht worden,
die Telephonleitungen anzuschließen. Ich habe
hetzelephonleitungen anzuschließen. Ich habe
hetzelephonleitungen anzuschließen. Ich habe
hetzelephonleitung zu schaffen macht oder diese Bekießen, was den Unschlagstellen abreißt, sofort zu

Autheine Dormarsch der österreichisch ungarischen Truppen.

Truppen energisch

Truppen energisch

Truppen energisch

Truppen.

Besanders zwischen Rovosieliga und Otna

Truppen. wiesen sedoch von unseren Aruppen eine gene die Besonders zwischen Novosieliga und Ofna das Bestochen zwischen Konosieliga, Balamutovka und und zerstörten bei Ofna die Telegraphensonie die Bestochäude. Die Russen en on das ruffische Poftgebaude. Die Ruffen an mehreren Bunften das Bordringen unserer

du berhindern, wurden jedoch stets mit großen aus berhindern, wurden jedoch stets mit großen atau 21. August. "Czas" meldet: In das hiesige bitge eingebrachte Berwundete des Olmützer ihr Aggiments erzählen, daß bei Krasnit unweit bei Schacht kattastunden habe, wobei der dreiset. the Schlacht stattgesunden habe, wobei der drei-Bene Geind von den österreichischen Truppen

den worden fei. (B. L.B.)
inberg, 22. Muguft. "Brzegled Ewowsti" melbet:
tr Rabe von Radziechow an der österreichisch-russistrenze tom Radziechow an einem größeren Zutage tam es vorgestern zu einem größeren Zu-tag dwischen einer Abteilung russischer Insanterie ballerie mit unseren Truppen, nämlich einigen bien Insanterie, die von Hustern unterstügt in turzer Beit die Reihen der Feinde. Die Russen in turzer Beit die Reihen der Feinde. Die Russen in wilder Panis die Keihen der Feinde. Die Russen ih wilder Banit die Flucht. Sie ließen zahl-lote und Berwundete zurud. Unsere Truppen Sie Profartige Tapferfeit und einen unerhörten berloren teinen einzigen Dann. tt Berdoren teinen einzigen Mann. Auch ber Bermundeten ift ganz gering. (B. T.B.)
beröffentlicht folgendes Communiqué: Feindliche bie fich gestern in ben Brenggegenden im Ror-Lemberg bewegte, murbe auf der gangen Linie ber Seite ift ein Beneral gefallen; ein General Der Jeind hatte viele Tote und Beracht. Der Jeind hatte viele Leie and murben auch viele Befangene gemacht.

Wien, 22. Muguft. Gine in der Richtung auf Sotal vorgedrungene feindliche Rofatendivifion der Bortruppen, verfiartt burch Infanterie, murbe geftern von ben Unferen angegriffen und nach turzem Kampie geschlagen, wobel eine Brigade volltommen zersprengt wurde. Jahlreiche Bejangene find gemacht und Kriegsmaterial erbeutet worden. (B. I.B.)

Rudjug der Belgier auf Antwerpen.

Die telephonischen Berbindungen hollands nach Bruffel find, wie die "Köln. 3tg." aus Eranenburg meldet, jeil dem 21 August unterbrochen. Borber wurde noch be-tannt, das in der vergangenen Nacht in Antwerpen ein Rabinetterat abgehalten worden ift, bem auch die Staatse minister beiwohnten. Das belgische Hauptquartier, das zunächst nach Mecheln verlegt worden ist, ist jest in Antwerpen, wohin sich auch das Feldheer zurüczieht. In Antwerpen werden die Tore geschlossen. Der Bürgermeistet pon Bruffel fordert die Einwohner auf, fich beim Serannahen der Deutschen ruhig zu verhalten. — Zu dem Ein-zug deutscher Truppen in Brüssel wird der "Frif. Ztg." aus Amsterdam vom 20. August, 10 Uhr 30 Min. abends, gemeldet: In Brüssel der Bürgermeister in der vergangenen Racht Brotlamationen anichlagen, daß die Besetzung Bruffels durch die Deutschen bevorftebe. Die Stadt-verwaltung blieb auf dem Bosten. Die Bürgerwehr ist entwaffnet. Die Baffen wurden nach Untwerpen gebracht.

Bien, 21. Auguft. Die Gudflavijche Korrefpondeng meldet: Wie aus guter Quelle verlautet, wurden die von den öfterreichischen Truppen geschlagenen serbischen Abeteilungen von russischen Armee eingetreten waren.

Der "Nieuwe Rotterdamiche Courant" zufolge hat die englische Regierung ein für die norwegische Regierung gebautes Kriegsschiss in Beschlag genommen. — List nach

ber Turtei bas neutrale Norwegen !

Der Aufstand im Kautojus gegen Auftland. Wien, 21. August. Die Substamische Korrespondenz meldet aus Konstantinopel: Der Aufstand im Kautajus gegen Ruftland ift zu einer vollen Revolution ausgeartet. Geit Tagen finden blutige Rampfe zwijchen den Aufftandischen und ben treugebliebenen russischen Truppen ftatt. Der Berlauf der Ereigniffe im Rautafus und an ber Grenze wird in türfischen Regierungskreisen mit zunehmender Unruhe versolgt. Abordnungen der faufasischen Grenzorte erscheinen bei den türfischen Truppenkommandanten und bitten um den Einmarsch der türkischen Armee. Die Lage beginnt unhaltbar zu werden.

Lokales und Provinzielles.

* Berborn, 24. Auguft. Am geftrigen Conntag, fury bevor bie Gloden in bas Gotteshaus riefen, tonnten mir unferen Lefern einen glangenben Sieg über bie Ruffen burch ein Ertrablatt mitteilen. Im Laufe bes Tages trafen noch weitere wichtige Drahtnadrichten ein, Die vor unferer Beidaftsitelle eifrig gelejen und befprochen wurden. Aber als beute fruh icon furs nach 7 Uhr unfer Ertrablatt mit neuen, noch garnicht übersehbaren Erfolgen unferer Truppen fiber bie Frangofen mit Windeseile burch bie Stragen getragen und verbreitet wurde, tannte bie Begeifterung und lauter Jubel unter unferer Bewohnerschaft, bei alt und jung, feine Grengen mehr. Auf unfere amtliche Drahtnachricht bin wurben bie Bloden geläutet, Bollericuffe verfundeten ben Sieg und bie Schuljugend burfte bie Rlaffenraume verlaffen, um ihrer findlichen Freude mit Sang und Rlang und luftig flatternben Fahnen lebenbigen Ausbrud zu verleihen. Auch fast alle Ortichaften unserer nachften und weiteren Umgebung wurde von une burch ben Gernfprecher von ber iconen Siegesbotichaft in Renntnis gefett, und überall haben bie Bloden ben beutichen Erfolg verfundet. Bir wollen nun auf biefe weittragenben Siegesnachrichten bie an feine Tochter in Braunichweig telegraphisch gerichteten Borte unferes geliebten Raifers aus bem Sauptquartier in Die beutiden Lande laut widerhallend hinausrufen: "Gott ber Berr hat unfere braven Truppen gefegnet und ben Sieg verlieben. Mogen alle bei uns babeim Ihm auf ben Rnien ihre Dantgebete barbringen, moge Er auch ferner mit uns fein und unferem gangen beutfchen Bolte!"

Camtliche bisher amtlich erichienenen Berluftliften, fieben an ber Babi, tonnen von unferen verehrlichen Lefern in unferer Gefchaftsftelle jebergeit ein-

gefeben werben.

- Gin Transport verwundetet Frangofen paffierte geftern abend unferen Bahnhof. Der Bug batte etwa eine halbe Stunde Aufenthalt, wahrend welcher Beit unfere Sanitats-Begleitmannicaft mit leibliden Erfrifdungen verfeben wurbe Bie uns mitgeteilt wirb, follen unter ben Frangofen recht flagliche, im jugenblichen Alter fiebenbe Beftalten gu bemerten gewesen fein.

Die Berren Burgermeifter werben vom Rönigl. Landrat barauf aufmertfam gemacht, bag nach § 4 bes Gefeges vom 28. Februar 1888 ber biefige Lieferungsverband (Difffreis) nur jur Unterftugung berjenigen bilfsbedürftigen Ungehörigen (Familien) gur Fahne Ginberufener verpflichtet ift, welche gur Beit bes Beginns bes Unterftugungs anspruche ihren gewöhnlichen Aufenhalt im Dillfreife gehabt

- Aufschrift der Feldpoftfendungen. Beim Boftamt in Det liegen Sunderttaufende bon Brieffendungen an Angehörige des Geldheeres mit ber Auffdrift "Schlachtfelb bei Dep" ober "Beftlicher Kriegsichauplag Dep" ober anlichen gang unrichtigen Angaben. hierburch wird es unmöglich, Die Genbungen unterzubringen, und es muffen mit ben unrichtig abreffierten auch bie richtig abreffierten Genbungen leiden. Das Boftamt bittet, aus biefem Grunde bringend auf die richtige Abreffierung ber Genbungen an die im Gelbe ftebenben Militarpersonen bie größte Aufmertfamteit gu verwenben. Es find vorerft ju unterscheiben: a) Sendungen an Berfonen, die in festen Standorten fteben, also an Angehörige von Truppenfommandos ober Beeresangehörige in Feftungen, an Militars bei Erfatbataillonen ober Erfat: Estadrons, die noch nicht ansgernat find, an Leute in ftebenden Lagaretten ufw. Auf biefe Sendungen ift ber Be-ftimmungsort gu feten. b) Gendungen an die im Felde, b b. in Rantonementes ober Darfcquartieren ober im Bimat befindlichen Eruppen, die infolge bon Marichbewegungen ben Standort wechseln. Auf derartige Cendungen gehort fein Bestimmungeort. Dagegen muffen berartige Genbungen in ber Aufschrift enthalten: 1) ben Dienstgrab und die Dienft-

ftellung bes Empfängers und ferner bie Ungabe bes Urmeeforps, ber Divifion, bes Regiments, Bataillons, ber Abteilung Gefabron ufm. tragen. Bei Marinefenbungen muß bas Rriegsichiff genau bezeichnet fein. Alfo 3. B.:

Befreiter Rarl Beter 14. Armeeforps 19. Divifion Infanterie Regiment 170. 3. Bataillon 9. Rompagnie ober:

Matroje Rarl Pfeiffer G. Dt. Schiff Ptolite.

Um beften ift es, wenn man ftets Die amtlichen Umichlage ober Rarten benugt, auf benen entsprechende Borbrucke porhanden find. Bemertt wird noch, bag Bafete an Angehörige von Truppen, Die auf bem Mariche find, 3. 3t. nicht ange-

nommen werben,

Naffanifche Kriegeverficherung. Bei ber Raffauischen Rriegsverficherung tonnen famtliche Rriegsteilnehmer verfichert werben, auch biejenigen, Die nicht mit ber Baffe bienen. Auch fur biefe, ebenfo wie fur ben Landfturm ift bie Rriegsverficherung von größter Bebeutung, benn Die Berficherungssumme fommt nicht nur ben hinterbliebenen berjenigen Rriegsteilnehmer gu, bie im Gelbe gefallen find. § 4 ber Bedingungen beftimmt ausbrücklich : "Mis Rriegofterbefälle gelten alle Todesfälle, Die mahrend bes Rrieges ober infolge einer im Rriege erlittenen Berlegung ober erworbenen Rrantheit bis fpateftens 3 Monate nach Beendigung bes Rrieges eintreten. Die Erfahrung fruferer Rriege bat gezeigt, bag auch bas Leben ber nicht auf bem Kriegsichauplag befindlichen Kriegsteilnehmer manderlei Wefahren burch Rrantheit und Unfalle ausgesett ift, alfo ift auch für biefe eine Berficherung notwendig.

- 3ahlungsanweisung für die ausge: mufterten Pferde. Der Rönigt. Landrat in Dillenburg gibt ben herren Burgermeiftern bes Dillfreifes folgendes befannt : Rach Mitteilung bes herrn Regierungs-Prafibenten find bie Bergutungen fur bie ausgemufterten Bferbe gur Bablung angewiesen worben. 3ch erfuche, Die Befiger ber Bferbe mit dem Bemerten hiervon ju verftandigen, daß die Bergittungen gegen Rudgabe ber ausgebandigten, mit ordnungsgemäßer Quittung verfebenen Anertenntniffe bei ber hiefigen Rreisfaffe gu erheben find. Die Unterschriften unter ben Quittungen find polizeilich zu beglaubtgen. Die Beglaubigung erfolgt gebührenfrei. (Wir verweisen auf Die Befanntmachung im Inseratenteil. Die Schriftleitung.)

Landesbanfrat Reich gefallen. Bu ben erften Opfern bes Krieges jablt bas Ditglieb ber Direttion ber Raffauischen Landesbant, Landesbantrat Reich, ber im Rampfe fürs Baterland gefallen ift. Richt nur bie Lanbesbantbireftion und ber Begirtsverband bes Regierungsbegirfs Wiesbaben haben bier einen schweren Berluft zu betrauern, fonbern auch bie Allgemeinheit, ber Banfrat Reich mit feinen grundlichen Renntniffen und feiner fteten Dilfsbereitschaft unschägbare Dienfte geleiftet hat. Die Lauterfeit feines Charafters und fein freundliches Befen marben ihm überall Freunde, fo bag mit feinen Borgefetten und Rollegen ein großer Freundestreis feinen fruben Beimgang betrauert.

Fort mit ben Fremdwörtern! Bir erhalten aus unferem Leferfreife folgende Bufchrift, ber wir gern Raum gemabren: "Das muß fich jest jeber echte Deutsche fagen. Ift die beutsche Sprache nicht reichhaltig genug, um fich gang barin ju bewegen? Duffen wir uns Ausbrude aus unferer Feindesfprache borgen? Rein bas foll und muß jest aufhören, wenn es mandymal auch etwas fonberbar erfcheint. Co will ich u. a. hinweisen auf bas Wort "Abieu". Diefes frangöfische "Abieu" muß ber Deutsche aus feiner Sprache ausftogen! Rann man beim Scheiben nicht eben jo gut fagen: "Guten Tag", "Leb wohl", "Mit Gott" ober "Auf Bieberfeben"? Fur jebes Frembwort haben wir, Gott fei Dant, noch beutsche Bezeichnungen. Es gibt leiber allgu viel beutsche Menschen, Die fich recht gut gefallen, wenn fie tüchtig mit Gembwörtern um fich werfen tonnen. Aber hoffentlich fommen alle recht, recht balb gu ber Befinnung, daß ein weiterer Gebrauch von Ausbruden, fei es aus ber frangösischen ober englischen Sprache, fortan in Deutschland verpont fei!! (Das ift auch unser Standpuntt. Schriftl.)

Gießen, 22. Auguft. Auf bem heutigen Wochenmartt toftete: Butter bas Pfund 1,10-1,20 Dt., Gier bas Stud

10 Pfennig.

Gleiberg, 23. Muguft. Der Beigbindermeifter Laug fturgte von einer Scheune ab. Er erlitt lebensgefährliche Berlegungen und murbe ber Giegener Rlinit jugeführt.

" Gebern, 23. Auguft. Begen Behlerei verurteilte Die Frantfurter Straffammer ben Raufmann Guftav Blumenthal von hier ju acht Monaten Gefängnis. Er hatte von bem Sanblungsgehilfen Grunebaum Baren, Die Diefer von ber Rleiberftoffbanblung. 2. Bauer geftoblen hatte, fur fein Bederner Beichaft auf bem Wege ber Dehlerei gefauft. Grunebaum, ber fein Geschäft im Laufe ber legten Sahre um Baren im Berte von mehr als 10 000 Mart bestohlen hatte, wurde ju zwei Jahren Gefängnis und brei Jahren Chrverluft verurteilt.

Dieg, 19. Muguft. Die Stadtverordneten ftimmten geftern ohne Debatte einftimmig, ber Borlage bes Magiftrats gu, gur Dedung ber burch ben Musbruch bes Rrieges von ber Gemeinde geforberten Aufwendungen, als Ginquartierungslaften, Borfehrungen im Intereffe ber öffentlichen Sicherheit und Orbnung, Aufgaben ber Armenpflege unb Fürforge für bie Ungehörigen ber gu ben Fahnen einberufenen Solbaten ufm., junachft einen Rrebit bis gu 10 000 Dit. gu bewilligen. Gerner murbe ber Kommiffion gur Unterftugung bilfsbeburftiger Familien, beren Ernahrer im Gelbe fteben, Die Ermächtigung erteilt, ju ben ftaatlich feftgefesten Kriegsbeihilfen je nach bem Grabe ber Beburftigfeit ber Gingelnen Bufchuffe aus Gemeindemitteln in ber Dobe bis gur Balfte ju gewähren.

Weilburger Wetterdieuft.

Boranefictliche Bitterung für Dienetag, ben 25. Muguft. Beitweise wolfig, ftrichweise Gewitter ober Gewitterregen,

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Kloje, Serborn.

Make at 1

Junge Leute, Die mindeftens bas 16. Bebensjahr vollendet haben und poraussichtlich mit vollendetem 17. Lebensjahr feldbienstfühig fein merden, fonnen bis jum Uebertritt gur Truppe in ber provisorischen neu gu errichtenden Militar Borbereitungsanftalt des Barbeforps u Botebam militarifch ausgebilbet werden. Gine Beriflichtung, über die gesehliche Dienstpflicht hinaus attiv gu vienen, wird nicht gesordert.

Anmeldungen find fofort an das zugehörige Begirtstommando oder die militarifche Borbereitungsanftalt birett gu richten unter Borlage einer beglaubigten Ginverftandnisertlärung des Baters ober gefegliden Bertreters und polizeilichen Führungszeugniffes.

Die Bewerber muffen volltommen gefund und fret oon torperlichen Gebrechen und mahrnehmbaren Untagen

au dronifden Rrantheiten fein.

Bon fleineren nicht entehrenben Strafen fann ausnahmsmeife abgesehen merben.

Inaftive nur garnifonsdienftfähige Unteroffigiere jeden Dienstgrades, welche sich zur Ausbildung dieser jungen Leute geeignet erachten, wollen sich ebenso baldigst unter Borlage der nötigen Angaben, über Alter, Baffe, bei der sie gestanden, Dienstgrad, militärische Borbildung, Adresse p. p. an das Geschäftszimmer der Anftalt Potsbam, Unter-offizierichule, Jager-Allee 10, melden. Solche, welche bereits auf einer Unterofsizierschule bezw. Borschule tätig

Berlin, 22. Muguit 1914.

Das stell jertretende Generalkommando des Gardetorps. Berlin C 2, hinter dem Gieghause 3, ben 21. Angust 1914.

Brüffel.

Mit der Beseigung der belgischen Hauptstadt durch beutsche Truppen ist die Geschichte Belgiens und seiner Residenz in eine neue Phase getreten. Noch läßt sich begreislicherweise über das Schicfal, dem das bisher neutrale Land entgegengeht, nichts voraussagen, soviel aber scheint schon heute gewiß, daß Deutschlands Stimme bei der Regelung der Jukunst Belgiens entscheidend ins Ge-

wicht fallen wird.

Micht zum ersten Male hallen die Straßen der Stadt von dem Wassenstern fremder Krieger wieder, schon von alters her war Brüssel, als eine wichtige Handelszentrale, das begehrte Ziel fremder Gelüste. Hauptstadt des Landes wurde Brüssel unter Herzog Karl von Rieder-Lotheringen; die Herzöge von Löwen und Brabant bessiedelten die Oberstadt auf dem Koudenberg. Auch die burgundischen Herzöge hielten gelegentlich hier Höhe wodurch die französische Ritterschaft in ihre Rähe, wodurch die französische Sprache mehr und mehr beim niederländischen Adel Eingang sand. Ein wirklich glänzendes Hosseben entwickelte sich aber erst im 15. Jahrhundert unter den Habsburgern, besonders unter Bart V Rarl V. Mehr und mehr wurde Bruffel das eigentliche Zentrum des Landes, Maria von Ungarn verlegte ihre Residenz von Meckeln nach dem Koudenberg und Bhilipp II. machte Brufsel zum Sig der Generalstatthalterichaft unter Mercerethe von Normal ichaft unter Margarethe von Barma.

Bon Brüffel ging die erste Erhebung der Riederlande gegen den spanischen Drud aus, dennoch blieb die Stadt, trop vieler Kämpfe, in spanischem Besig. Am meisten zu leiden hatte Brüffel in den Kriegen Ludwigs XIV., dessen Berickell Riefer in Ben bei Brand ichos Marichail Billeroi 1695 die Unterstadt in Brand schoß und in den Kriegen Ludwig XV. Friede und Ruhe kehrte in ihren Mauern erst wieder unter der Regierung Maria Theresias und ihres Generalgouverneurs, des Prinzen Karl von Lothringen, ein. Nach den Kriegen der sranzösischen Kevolution und des ersten Kaiserreichs wurde Brüssel am 21. September 1813 nebst dem ganzen Land mit dem neuen Königreich der Riederlande vereinigt und mar dann ahmeckselnd mit dem Riederlande vereinigt und mar dann abmechielnd mit dem haag Sit der Generalstaaten und königliche Residenz. 1830 brach in Brüssel der belgische Ausstand aus, und am 21. Juli 1831 hielt der neugewählte König, Brinz Leopold von Sachsen-Koburg-Gotha, in der Stadt seinen Einzug. Bon diesem Tage an datiert der Ausschwung Brüssels, das, besonders in den letzten Jahrzehnten, zu einer Art Welthauptstadt geworden ist, insosern sich in seinen Mauern fast alle jene Institute und Organisationen be-

änden, die internationalen Bestrebungen dienen.
Bruffel ist infolge seiner pittoresten Lage auf und an einem Sügel eine der ichonften Stadte der Belt. Die obere und die untere Stadt unterscheiden sich nicht nur Durch ihre Lage, beide find auch verschiedenartig bevölfert. Bahrend die Blamen die Unterstadt bevorzugen, ist die Oberstadt der Sit der Behörden und der Mittelpuntt des gesellichaitlichen Lebens. Her liegen auch die diplomatischen Bertretungen, darunter die deutsche Befandtichaft, beren Balais in der Rue Belliard gelegen ift. Die Straße, über die die deutschen Truppen ihren Einzug gehalten haben, dürfte vermutlich Brüssels Prachtitraße sein, die Rue de la Loi, die den Cinquantenaire, Brüssels Triumphbogen, mit der Innenstadt verbindet. Eine breite Avenue, die vom Schlosse Tervütren heransührt, sest sich in die Rue de la Loi fort bis zu den Boulevards, die die gange Stadt

wie mit einem Ring umgeben.

Bruffel ift reich an alten Ruftur- und Runfticagen. Die Bubulatirche, die fdrag an den Sugel der Oberftadt gebaut ift, bebt fich von ihrer Umgebung fast mit ber-felben Bucht ab, wie ber Dom in Roln. Sie ift eines ber alteiten Gotteshaufer der Riederlande und Beuge bebeutender hiftorifder Gefchehniffe. Bruffels Jumel aber ift der Martt, die Grand-Blace, die ihren alten Stil noch unverfälicht bewahrt hat. Die Junfthäuser, die zum Teil ihren Ursprung auf das neunte Jahrhundert zuruchsühren, ihren Ursprung auf das neunte Jahrhundert zuruchuhren, sind etweder noch ganz erhalten oder nach den ersten Entwürsen restauriert. Sie gruppieren sich zu beiden Seiten des Kathauses, das ebenfalls ein Meisterwert frühgotischer Baufunst ist und dem gegenüber die berühmte Malson du roi liegt, ein in demselben Stil erdautes Haus, von wo aus Egmont felben Stil erbautes haus, von wo aus Egmont und horn ben Weg gum Schafott angetreten haben. Auch bas Leben und Treiben auf dem Marftplag mutet recht aftertumlich an. Blumenmartt, Bogelmartt ufm. wird hier abgehalten, und alle Umguge ber Bunfte, alle die ungabligen Bereine, die in der belgifchen Sauptftadt egiftieren, finden fich bier ein, mit dem gangen Bolt, bas fie zu ihren Feften laden.

Die niederlandische Runft ift im Bruffeler Mufeum hervorragend vertreten; Rubens, Rembrandt und Jordaens und alle andern Meifter der niederlandifchen Glangepoche haben hier ihre Statte. Das Ronigliche Schloß, das beim Bart auf der Oberftadt fich erhebt, ift ein anfpruchs-tofer Bau, ber in feiner Schlichtheit fich in den Rabmen ber Umgebung fügt, die faft ausichließlich aus Ministerien, Befandtichaften und öffentlichen Bebauben beftebt. Das eigentliche Beben und Treiben der Saupt-

pard du Rord und Boulevard Anspuch, die Rord- und vard du Nord und Boulevard Anspach, die Nord- und Südbahnhof verbinden, sind die eigentliche Schlagader des Brüsseler Berkehrs. Im übrigen ist die Stadt ziemlich ruhig zu nennen, abgesehen von der Karnevalszeit und sonstigen sestlichen Anlässen, dei deren sich das Bolk, häusig in übertriebener Lustigkeit, die Straße zum Schauplat seiner Belustigungen erwählt. Die Architektur der Stadt weist französische Einssüsse ans. Eine der prächtigten Bauten Brüssels ist der Jusitzpalast, dessen der Kuppel von weiter Ferne sichtbar ist und der im Süden der Stadt mächtig zu dem Plateau der Oberstadt emportragt. Her liegt übrigens auch das Balais des Prinzen Arenberg, der zugleich deutscher Standesherr ist, und der bei Beginn des Krieges dem Spionsieber der Belgier nach ziemlich sicheren Nachrichten zum Opfer gesallen ist. giemlich ficheren Rachrichten gum Opfer gefallen ift.

Mus Groß-Berlin. Siegesjubel in Berlin. Als am Freitagnachmittag gegen 3 Uhr in Berlin die Siegesnachricht von dem Kampf bei Meh befannt murde, brach in ber gangen Stadt unendlicher Jubel, fturmifche Begeifterung tos. Um erhebendften geftaltete fich naturlich die Siegesfreude Unter den Linden. Man las, man fah, man raunte fich gegenseitig die Bedeutung der Runde gu. Und dann brach ein Sturm ber Begeifterung fos! Inftinttiv feste fich eine gewaltige Menschenmenge in Bewegung. Ihr Ziel war das tronprinzliche Palais, wo sich stürmische Ovationen abspielten. Die Kaiserin, die turz vorher im Palais eingetrossen war, erschien mit der Kronprinzessin und den tronprinzlichen Kindern aus dem Balton und winkte grüßend und dankend mit dem Taschentuch. Das Publitum empfand deutlich, das bier ein Sieg ersochten bei tum empfand deutlich, daß hier ein Sieg ersochten set, der, über die Bedeutung der bisherigen Taten binausgehend, die große Entscheidung vorbereiten half. Eine tiefe Erregung hatte sich der Stadt bemächtigt, und je mehr der Tag fich neigte, um jo höher ftiegen die Bogen der Begeisterung. In der zehnten Abendftunde gahlte die Menge, die durch die Linden wogte, nach Zehntausenden, als plöglich der Ruf erscholl: "Die Kaiserin fommt!" Und als die Kaiserin, die im offenen Auto suhr das Brandenburger Tor paffierte, da lofte fich bie innere Erregung ber Menge in einem Jubelichrei aus, der fich im Sturm bis zum Raiferlichen Schloffe fortpflangte. Man umringte bas Automobil, bas nur fchrittmeife fahren fonnte, fletterte auf die Trittbretter, warf Blumenstrauße, ichwentte die Sute, wehte mit den Tlichern, und in vielsausentle die Inter die Sochs und Hurras zum himmel empor. Um der Schuljugend die Bedeutung des Sieges so recht far zu machen, sied am Sonnabend in allen Größberkiner Schulen der Schulunterricht aus. Das mar ein Jubel, als die Rinder fruh an den Schultoren erfuhren, daß fie wieder umtehren tonnten.

Feldpoftbriefe. Berlin, 22. Muguft. Gine Berliner Beitung bringt heute die Rachricht, daß die deutsche Feldpoft verichloffene Briefe nicht aushandigen durfe und daß deshalb Feldpoftbriefe an die im Felde ftehenden Truppen unverschloffen abgefandt werben muffen. mächtigt, bem gegenüber zu erklären, daß diese Rachricht burchaus unzutreffend ist, daß also die Feldpostbriese an unsere Soldaten nach wie vor geschlossen abgesandt werben fonnen. (B. L.-B.)

Mus dem Reiche.

Deutsche Flieger im Augetregen. Daß auch unfere Militarflieger, von benen man wenig hort, ebenfo wie alle anderen Truppen an der Arbeit find, lehrt die nachstehende Feldpostfarte, die einer der fühnen Flieger am Jahres-tage von Colomben-Rouilly an einem Berliner Freund geidrieben hat:

"lleber Ihre nette Karte hat sich das ganze Offizierforps ge-freut. Besten Dank. Bis jest geht es mir immer noch prachtooll. Kuntergeholt hat man mich noch nicht, aber geknallt hat die Bande auf uns wie wahnsinnig. Aus einer Festung, die ich leider nicht nennen darf, haden wir eine 200 Kandnensschilfe bekommen. An meinen Kank sind die Dinear parkelzessauf mir bahen somt die nennen darf, haben wir etwa 200 Kanonenschüsse bekommen. An meinen Kopf sind die Dinger vorbeigesaust, wir haben somit die Feuer ause erhalten und sind glücklich mit guter Meldung wieder heimgekehrt. — Die Franzosen sind eine seize, gemeine, hintertissige Bande, Kavallerie Barrouillen (etwa 16 bis 20 Mann) rücken vor süns deutschen Keitern aus, die dann aus dem Hinterhalt von Landeseinwohnern beschossen werden. Weiber beteiligen sich auch — und das gemeinste: Die sliehenden Franzosen lassen Sinterhalt von Landeseinwohnern beschossen werden. Weiber beteiligen sich auch — und das gemeinste: Die sliehenden Franzosen lassen sich die Franzosen mächtig seige benommen. Beile Franzosen sich die Franzosen mächtig seige benommen. Beile Franzosen sich die Franzosen sie ihren Eutaway weggeworsen hatten, um schneller lausen zu können. Eine Unmasse von Munition usw. haben sie zurückgelassen. Siegestrophäen (Käppt, Säbel usw.) sind in meinem Besig."

m meinem Beig.

Ferner schrieb ein Fliegerleutnant aus Lothringen sollende Feldpostkarte:
"Ich habe schon mehrere gute Meldungen gemacht und bis seht mächtigen Dusel. Neulich hat es über und unter uns getracht und geraucht. Im Flugzeug waren mehrere Schußlöcher, getrossen hat mich keine Rugel. Näheres dari ich Dir leider nicht mittellen. Ich dar Dir nicht mal den Ort mittellen, in dem ich mich besinde — Bei Legarde bahen sich die Franzelen mäckte beiden. finde. - Bei Lagarde haben fich die Frangofen machtig ichlapp benommen; wenn alle jo find, werden wir ichnell mit ber Bande

Frühere Ergherzoge als banerifche Candflurmmanner. Die in München wohnhaften ehemaligen Erz-herzoge Leopold Ferdinand und Karl Ferdinand, jest Leopold Bolfting und Karl Burg, haben fich als Kriegs-freiwillige gemeldet und find dem baperifchen Landsturm eingereiht worden.

Echt englifcher Stahl". Mus Bremen wird bem Berliner Tageblatt" gefdrieben : Der Rrieg bringt manche "Berliner Lageblati" gejarteben: Der Arieg oringt manche verborgene Sünde an den Lag. Zum Beispiel sendet seiz eine Firma, die "englischen Stahl" in Deutschland ver-taust, an ihre Kunden ein Kundschreiben des Inhalts, daß sie mit der Firma in Shesseld, der angeblichen Fa-britantin des Stahls, insolge des Krieges alle Beziehungen abgebrochen habe. Den Stahl, den sie seither ihren Kun-den als "Shessield-Stahl" geliesert habe, könne sie aber trogdem sederzeit weiterliesern, da derselbe schon immer beutscher Stahl aus Weltsalen gemesen und nur von beutscher Stahl aus Bestsalen gewesen und nur von Sheffield aus berechnet worden seil! — Jest werden ja wohl auch bald die "englischen Stoffe" Farbe bekennen.
Spart Benzin. Der Hansa-Bund teilt mit:

Bir werden erfucht, die Brivatbefiger von Rraftmagen fund mit Bengin oder Bengol arbeitenden Betriebe im allgemeinen Intereffe aufzufordern, fo fparfam wie möglich mit diefen Be-trieboftoffen umzugeben, deren Erfah jett fehr ichwer, teilwelfe un-

Bengin und Bengol find Rriegsmateriallen erften Ranges; fie follten baher mahrend bes Krieges in Betrieben nur mit außer-fler Sparfamteit, von Brivaten aber im Rraftbetrieb nur noch mit Bulan von Spiritus vermendet merden. Jede nicht unumganglich

notwendige Fahrt foll und muß unterbleiben. Die ftritte Befolgung biefer Ratichlage wurde zeigen, bag unfere Privatinduftrie und die beteiligten Bevolterungstreife fich auch ohne behärdlichen Zwang denjenigen Einschränkungen zu unterwerfen wissen, die im Interesse des Baterlandes geboten sind. Um richtigsten wäre es, alle bei Beachtung obiger Bitte entbehrichen Benzin- oder Benzolvorräte den Oberen Militärbehörden zegen oder ohne Entschädigung zur Berfügung zu stellen.

Bekannimachuns

Bom 24. d. Dts. ab wirb bet öffent Güterverfehr wieder aufgenommen, nicht aus bem Rriegsbetrieb Beidrantungen ergebeit allgemeine Transportpflicht besteht nicht, auch werten nach ben linte rheinischen Gebieten fühlich ber Linie Seine (Rhein) - Benlo und nach ben Bebieten öfilich ber werben in befdranttem Umfange angenommen.

Alle Lieferfriften der Gifenbahnverfehr Frachtbriefe mit Lieferfriftverfichen werden nicht angenommen.

Bebedte Bagen tonnen nur geftellt werben, folde verfügbar find. Auch die Gestellung anderer best Rabere Auskunft erteilen bie Gilgut- und Bagengattungen wirb nicht gewährleiftet.

Für die Strede Serborn—Wefterburg und gurid is abfertigungen.

Königl. Gilenbahndirektion Frankfart 4.

Bekanntmachung.

Die Jahlung der Entschädigung für die abschobenen Mobilmachungspferde ersolgt von mage auf der Stadtkasse gegen Rückgabe der den per bestigten zugestellten Anerkenntnisse, auf welchen Empfang aus der Reichstasse bescheinigt werden muß. Herborn, den 24. August 1914.

Der Bürgermeifter: Birtenbel-

Bur Unterflützung der Familien ber ift rufenen Krieger beburfen wir Lebenem aller Art, hauptsächlich Kartoffeln, Brot und bitten wir unfere Mitburger, uns Lebensmittel it ju biefem Bwed gur Berfügung ju ftellen, bamit mit Lage verfest werben, die Rot gu lindern. Die Annah befindet sich auf bem Rathaus (Situngszimmer), bauch Aufträge auf Abholung von Lebensmitteln entzest nommen werben.

Diejenigen, welche nicht in ber Lage find, Leben gur Berfügung ftellen ju tonnen, bitten wir um weisung von Gelbbeträgen, welche wir jum gele Lebensmitteln Lebensmitteln verwenden tonnen. Für jebe, auch bie fo

Namens des Fürforgeausschufft Berborn, ben 21. Auguft 1914. Birtenbahl, Bürgermeiftet.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung ber Unterstühungsgelber an bürftigen Angehörigen ber Krieger findet von icht auf weiteres jeden Samstag in der Zeit von vormitte 9 bis 12 Uhr und nachmittags 3 bis auf der Stadtfasse flott

Herborn, ben 21. August 1914.

Der Bürgermeifter: Birtenball NAMES AND ASSESSED OF THE PARTIES OF

Karten von den Kriegsschauplätzen

treffen in den nächsten Tagen ein. starker Nachfrage empfiehlt sich Vorausbestells

Buchhandlung des Nassauischen Colportagevereins Herborn.

- Telephon Rr. 222 =

Bitte um Bücher

Für bie hier ju errichtenden Reservelagarette pito bringend um gerichtenden Reservelagarette pito burch bringend um geeignete Bücher und Schriften bie In vielen Saufern find gute Schriften vorhanden, mehr gebraucht werden. In den Lazaretten ehnen vortreffliche Dienste leiften vortreffliche Dienste leiften. Geeignet find Bacher ille geschichtlichen und unterhaltenben Inhalts, besonders mit Zeitschriften. Die Untersaltenben Inhalts, besonders mit Beitschriften. Die Unterzeichneten nehmen bieselben mit ber

Dillenburg, ben 19. August 1914. Gonrab, Brembt, Pfarrer. Cachs, Pfarrer. Conrab.

Selbsigeber

gibt Darleben an reelle Berfonen ohne Burgen gegen ficherheit. Streng reell ficherheit. Streng reelle Perfonen ohne Burgen eingete Firma. Tausende von festen Kunden, fast täglich nick ungen durch das Handels-Institut Erlangen, belaufingen Allen Anfragen sind 20 Pfg. Rudporto belaufingen



#ferde

ju bochft. Tagespreifen. Jug. Keftler, Wehlar Telefon Rr. 192.

Sirglige Nagrigle Berborn. Montag, ben 24. gapt

abends 9 116r 10 winden Andacht in der Kirche. So wird unt 9 Uhr mit Glode ein Zeichen greche